

Grönland und Kopenhagen besorgte. Auf ihr fanden die vierzehn Männer Unterkunft und am 22. Juni schon konnte die Rückreise angetreten werden.

Im August befand sich die „Constance“ in der Nordsee, die sonst von deutschen Schiffen durchschwärmt ist. So viel aber die Hansamänner auch ausschauten, keine schwarz-weiß-rothe Flagge wehte. Woran konnte dieses liegen? War etwa ein Krieg ausgebrochen? Bald sollte ihnen Gewißheit werden, denn als die Schiffbrüchigen am 1. September nach Kopenhagen kamen, da vernahmen sie die große Kunde von dem gewaltigen Kampfe, der zwischen Deutschland und Frankreich entbrannt war, zugleich aber auch die Kunde von den Siegen der Deutschen. Das war der erste Trost für die fürchterlichen Gefahren, welche sie überstanden hatten und im Jubel über die neue Erhebung des Vaterlandes verwischten sich schnell die letzten Sorgen, der letzte Kummer. An dem ewig denkwürdigen Tage der Schlacht bei Sedan langten die Hansamänner in Hamburg an, wenige Tage darauf empfing sie feierlich das Bremer Comité für die Nordpolarexpedition. Kapitän Hegemann legte Rechenschaft ab und das Comité erklärte, daß Kapitän wie Mannschaft unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen vollkommen ihre Schuldigkeit gethan hätten und daß sie an all und jeder Schuld bei dem Verluste der „Hansa“ freizusprechen seien.

Die Eisfahrt der vierzehn deutschen Männer steht in der Geschichte der Polarreisen groß und erhaben da. Sie ist ein Ereigniß „von dem man noch reden wird in den spätesten Tagen.“ Was Menschen in Noth und Gefahr nur leisten können, das haben unsere wackern Hansamänner geleistet und einstimmig erscholl ein bewundernder und mitleidiger Ruf durch Deutschland. Was schließen nicht diese Worte ein: Zweihundertsiebenunddreißig Tage auf einer Eisscholle im nordischen Ozean schwimmend!

Der Zweck der Hansa freilich, um dessentwillen sie ausgelaufen, er war vereitelt. In dieser Beziehung setzte man nun alle Hoffnungen auf das andere Schiff. Wo aber blieb die Germania?

Die „Germania“ an Grönlands Küste. Die Shannon-Insel.

Wie wir erfahren haben, wurden schon am 20. Juli die „Germania“ und „Hansa“ in Folge eines mißverstandenen Signals im grönländischen Eise von einander getrennt. Sie kämpften nun je-